

## Haushaltsrede 2010

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister und die anwesenden Hauptamtsleiter, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Andernorts wird man vielleicht sagen, dass „die in Eberdingen“ ein Luxusproblem haben oder man spricht möglicherweise von einer Insel der Seligen.

Andernorts können Landkreise, Städte und Gemeinden ihre Haushalte nur mit hohen Schulden ausgleichen, gleichzeitig stehen sie vor großen Herausforderungen auf den Gebieten Kinderbetreuung, Weiterbildung, Schulen und der sozialen Sicherung. Nicht so in Eberdingen. Hier gibt es einen Haushalt 2010, der keine Schulden und keine Kredite ausweist. Das ist sehr erfreulich und wir können stolz darauf sein. Warum? Hier wurde jahrelang eine Strategie des Maßhaltens gefahren, keine Prestigeobjekte gebaut, eben mit Augenmaß regiert.

Insofern ist keine Panik angesagt, da wir aber, aller kommunalen Selbstverwaltung zum Trotz, im Bund, im Land, der Region, im Kreis und andernorts feststellen, dass wir zur Kasse gebeten werden können, ist Vorsicht angesagt und es gehören alle unsere Ausgaben auf den Prüfstand. Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.

Der aktuelle Haushalt 2010 könnte eigentlich durchgewinkt werden. Wie gesagt, sind aber die Gemeinräte aufgerufen, eine Kassenprüfung zu machen, von ihrem Informationsrecht Gebrauch zu machen und - die kommunale Zukunft zu gestalten.

Prüfstand: Die Haupteinnahmequellen sind rückläufig. Zwar sind wir - wie schon immer - besser als der Planansatz, jedoch ist festzustellen, dass die Gewerbesteuererinnahmen rückläufig sind: um ca. 23 % von 4,3 Mio. auf 3,3 Mio EUR. Die Einkommenssteuer um ca. 11 % von 3,41 auf 3,04 Mio. EUR. Gleichzeitig laufen die Ausgaben durch die verminderte Steuerkraftsumme geringfügig zurück, was die Umlagen angeht, jedoch die Ausgaben für Personal und Soziale Sicherung sind kräftig gestiegen. Besonders die Kosten der Kindergärten sind enorm gestiegen. Innerhalb zweier Jahre um satte 33 % auf 1.367.691 im Ansatz für 2010.

Die Fraktion der Freien Wähler hat den Haushaltsplan, zusammen mit den Mitgliedern des kommunalpolitischen Arbeitskreises Kompak intensiv durchgearbeitet. Einzelthemen werden wir anschließend separat ansprechen. Für unsere kommunalpolitische Ausrichtung sind jedoch weitere Positionen im Haushalt von Bedeutung. Es fällt zum Beispiel auf, dass wir keine Zunahme der Verpflichtungsermächtigungen haben, ebenso wie die Investitionsplanung für die nächsten Jahre 2011-2013 schmalbrüstig zu nennen ist. Der Hochwasserschutz wird nicht forciert, die Verbesserung der Wasserqualität durch Nanofiltration und Bodenseewasser schwebt nichtssagend in den Ansätzen. Wir sehen keine Verbesserung der Ganztagesbetreuung, des Angebots von Krippenplätzen, ebenso wenig wie die rasche Umsetzung des betreuten Wohnens in allen drei Ortsteilen. Dabei liegt es nicht an den Kosten, denn diese Kosten werden durch Betriebsträger / Bauträger gedeckt. Die Verbesserung der Verkehrssicherheit steckt fest, vom angedachten Durchfahrtsverbot für LKW's in der Keltenstrasse bis zu den versprochenen Verkehrszählungen. Einzig der Ausbau der Hemminger Straße ist zu finden, was wir sehr begrüßen.

Wir wissen, dass unsere Entscheidungsspielräume enger werden, sollten aber berücksichtigen, dass der Regionalplan weitere Restriktionen für unsere Gemeinde bewirkt. Genau dies ist aber für die Wirtschaft (Gewerbesteuer) und für die Familien, die Wohnraum schaffen wollen, dringend erforderlich, dass diese Bremsen gelockert werden. Auch wenn wir keinen Bevölkerungszuwachs mehr haben sollten, dürfen wir die Augen nicht davor verschließen, dass für einkommensschwächere junge Familien in unserer Region Tausende von Wohnungen fehlen. Durch den Regionalplan ist die Infrastruktur in vielen Gemeinden unserer Größenordnung gefährdet.

Die Freien Wähler sehen in der Gemeinde Eberdingen trotzdem Wachstumspotenzial. Wenn man die Entwicklung der Einnahmen sieht, gibt es wenig Möglichkeiten zu wachsen. Deshalb sollten die großen Kostenpositionen überprüft werden. Darunter fallen auch die Personalkosten der Verwaltung. Wir regen deshalb an, eine Wirtschaftlichkeitsüberprüfung über die GPA durchführen zu lassen und den Augenmerk auf Rationalisierungspotenziale zu richten, die beispielsweise ausgeschöpft werden können, wenn man mit anderen Gemeinden kooperiert.

Warum sind die Investitionen nicht sauber dargestellt? Hier müssen wir uns vorwerfen lassen, dass der Gemeinderat seine Aufgabe der Zukunftsgestaltung nicht ausreichend wahrgenommen hat. Wir regen deshalb dringend eine Klausurtagung an, die eine Zukunftsplanung mit Investitionskosten bearbeitet.

Die Freien Wähler haben dafür bereits vorgesorgt und einen eigenen Masterplan 2010-2012 entwickelt. Dieser Masterplan liegt öffentlich aus und kann jederzeit unter der Webseite der Freien Wähler Eberdingen heruntergeladen werden. Die Anträge, die wir anschließend stellen werden, die Fragen, die geklärt werden sollen, sind ebenfalls dort veröffentlicht.

Zum Schluss. Wir gehören nicht zu denjenigen, die mit Inbrunst vor schlimmen Zeiten warnen. Wir wollen dafür mit Augenmaß, wie immer schon, für eine optimistische Ausrichtung unserer Kommunalpolitik eintreten.

Der Kämmerer bescheinigen wir gerne eine professionelle Ausarbeitung des Haushaltsplans 2010 und bedanken uns dafür bei der Verwaltung.

Wir bedanken uns für die Aufmerksamkeit.

Wolfgang Bossert



*Wir fordern eine solide Finanzierung. Keine Neuverschuldung. Keine Gebührenerhöhungen bis 2011, Mögliches machbar zu machen, transparente Kostenplanung weiterzuführen.*